J. N. 140370

Wien den 10. Oct. 1895.

Verehrter Herr Baron,

So eben von einem längeren Urlaube nach Wien zurückgekehrt, finde ich Ihre freundlichen Zeilen vom 2. d. M. hier vor und beeile mich die darin an mich gestellte Anfrage nach testamentlichen zu beantworten.

Wenn ich von den Geschwistern meiner verewigten Mutter spreche, so kann ich nur diejenigen in Betracht ziehen, welche zu etwas reiferen Jahren gelangten und von deren Existenz ich somit selbst etwas weiss. So hielt ich es auch in meiner Selbstbiographie, in der ich auf Seite 36 des ersten Bandes ganz deutlich erzähle, dass der älteste Sohn meiner mütterlichen Großeltern Valentin hiess, auf welchen ein zweiter Sohn Hermann Heinrich folgte. Dann kam die älteste Schwester Louise, hierauf als die zweite Schwester meine nachmalige Mutter Antonie, dann eine dritte Tochter

Namens Joseph und eine dritte und letzte Schwester Marie. Meine Mutter war also das vierte Kind und die zweite Tochter, ihre vielleicht in frühester Kindheit gestorbenen und mir deshalb gar nicht bekannt gewordenen Geschwister eingerechnet.

Ihrem literarischen Unternehmen bestes Gedeihen wünschend, bin ich in aufrichtiger Hochachtung

Ihr

ergebenster

Moltke.

WIENER STADTBIBLIOT